

Informationen zum Releasewechsel

Vertrieb

Deutschland
TOOLMAKER ADVANCED EFFICIENCY GMBH
Westendstraße 34
D-86916 Kaufering
Telefon: (+49) 08191-968-111
Telefax: (+49) 08191-968-100

Hotline

Deutschland, Österreich, Schweiz
TOOLMAKER HOTLINE
Tel. (+49) 08191-968-120
E-Mail: hotline@toolmaker.de

Stand: 13.04.18/HW

Layout: Toolmaker Advanced Efficiency GmbH, Kaufering
© Copyright: 2018 Toolmaker Advanced Efficiency GmbH

Inhaltsverzeichnis

1.1	Aktuelle Fragen zu V7R1-V7R3	4
1.2	Hinweise zum Toolmaker Installation Manager TIM	4
1.3	Kompatibilität der einzelnen Produkte	4
	Mit Hilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Kompatibilität der bei Ihnen laufenden Toolmaker Programme mit dem neuen Betriebssystem überprüfen und andere wichtige Fragen (z.B. V.24 noch vorhanden?) klären.	
1.4	Erforderliche Systemwerte bei Hardware-Änderungen	11
	Falls sich an der Hardware etwas ändert (Umstieg auf ein neues System oder Aufrüstung des laufenden Systems), erfahren Sie hier, welche Systemwerte wir benötigen.	
1.5	Schritte nach dem Releasewechsel	11
	Dieser Abschnitt ist sehr wichtig für den Moment, wenn Sie den Umstieg oder Releasewechsel vollzogen haben. Bei einigen Produkten ist eine Initialisierung unter dem neuen Betriebssystem erforderlich. Außerdem gibt es hier Hinweise zu möglichen Fehlern und deren Lösung.	
1.6	Ermittlung der Anzahl freigeschalteter Cores und der LPAR-ID	13
1.7	Lizenzanzeige mit DSPLICINFO	14

1.1 Aktuelle Fragen zu V7R1-V7R3

Derzeit wird bei vielen Systemen ein Releasewechsel von V7R1 auf V7R3 geplant, weil IBM den Support für V7R1 eingestellt hat.

Generell gilt, wenn das Toolmaker Produkt auf Ihrer IBM i bereits erfolgreich unter V7R1 läuft, ist die Kompatibilität mit V7R3 gegeben.

Achtung: Der Releasewechsel selbst verändert IBM Systemobjekte wie z.B. Subsystembeschreibungen (*SBSD) und Nachrichtendateien (*MSGF) in Bibliothek QSYS. Auch können Befehle von Toolmaker Produkten, die aus technischen Gründen in QSYS stehen müssen, nach dem Releasewechsel fehlen. Daher gibt es für einige Produkte Hinweise, welche Schritte nach dem Releasewechsel durchzuführen sind. Siehe dazu den Abschnitt 1.5.

1.2 Hinweise zum Toolmaker Installation Manager (TIM)

Der Toolmaker Installation Manager (TIM) ist ein intelligenter Assistent, der die meisten wichtigen Vorgänge rund um Aktualisierung und Installation automatisch managt oder unterstützt.

Einmal installiert, zeigt TIM alle installations-relevanten Systemwerte auf Knopfdruck an. Man kann auch die Installationsvoraussetzungen für ein Produkt prüfen lassen. TIM zeigt dann fehlende IBM System-komponenten an oder weist auf unpassend eingestellte Systemwerte hin.

Download TIM und Kurzanleitung:

<http://www.toolmaker.de/download/temp/tmstim/TMSTIM.htm>

http://www.toolmaker.de/download/temp/tmstim/TIM_Kurzanleitung_german.pdf

Nach der Installation von TIM können Toolmaker Produkte per Installations-Order in GO TIM, Punkt 2 bestellt werden.

Ein wesentlicher Aspekt bei TIM ist der Zugriff auf aktuelle Infos zu Toolmaker Produkten und Korrekturen. Falls der Zugriff auf den Toolmaker FTP-Server aus Ihrer IBM i Umgebung nicht frei ist, hilft die Hotline bei der Konfiguration. Ist der Zugriff nicht erlaubt, können Produkte von der Website heruntergeladen werden.

1.3 Kompatibilität der einzelnen Produkte

Allgemeines

Der Umstieg von V5R4 oder älter auf V7R1 und höher bedarf besonderer Beachtung, da alle Programmobjekte die Observability haben müssen, sonst können sie nicht in das V6- oder V7-Format migriert werden.

Der IBM-Befehl ANZOBJCVN kann unter V5R4 benutzt werden, um nicht umsetzbare Objekte zu finden.

Nach bisherigen Erfahrungen der Hotline ist Toolmaker Software, die bereits unter V6R1 läuft, auch unter V7R1 und höher einsetzbar (es gibt aber eine Ausnahme, siehe dazu Hinweise bei dem Produkt dataxpress).

Zu Release IBM V7R3 liegen der Hotline keine negativen Erfahrungen vor.

Achtung: Falls Sie derzeit für Ihr Toolmaker Produkt keinen gültigen Wartungsvertrag haben und Sie im Rahmen des IBM Releasewechsel auch das Toolmaker Produkt upgraden wollen, wenden Sie sich bitte zuerst an den Toolmaker Vertrieb. Sie benötigen ein Upgrade-Angebot, um die Kosten für die Toolmaker Software einschätzen zu können.

Infos zu den Toolmaker-Produkten

Falls Sie die neueste Version auf der neuen Maschine nicht einsetzen können oder wollen, teilen Sie uns bitte die tatsächlich verwendete Version des Produkts mit.

Grund ist die bei neuen Produktversionen verwendete Art der Lizenz, welche mit einer Zertifikatdatei arbeitet, während bei älteren Versionen Kennworte zu erfassen sind.

Seit dem zweiten Quartal 2016 ist V7R1 das Mindest-Release des IBM Betriebssystems für Toolmaker Produkte sein. Neuere Versionen von Produkten oder neue Korrekturen (Toolmaker PTFs) auch für ältere Versionen können dann nur noch mit dem Releasestand V7R1 ausgeliefert werden.

WOPiXX

WOPiXX (früher directweb in Bibliothek DIRWEB) ist ein zentrales, lizenzfreies Produkt mit Funktionen für alle Toolmaker Produkte. Es ermöglicht die Browser Bedienung von IBM i Anwendungen und steht unseren Kunden quasi als Erweiterung von RPGLE zur Verfügung. IBM V5R4 wird noch bis einschließlich Version 2.15 unterstützt. Die installierte Version können Sie mit

WRKLIB DIRWEB

in der Bibl.-Beschreibung ablesen. Die neueste Version von WOPiXX ist 2.34. Falls diese unter IBM V7R1 installiert werden soll, muss das System auf dem für V7R1 aktuellen PTF-Stand inkl. aktueller Gruppen-PTFs (Technologie Refresh/TR 11) sein. Bitte fragen Sie im Fall von V7R1 bei der Hotline nach.

datapress

datapress ist ab der Version 3.42 mit V6R1 und ab 4.02 mit V7R1 und höher kompatibel. Die installierte Version können Sie mit

WRKLIB DATAXPRESS

in der Bibl.-Beschreibung ablesen. Aktuell ist weiterhin die Versions-Nr. 4.02 (10.01.12). In der Bibl. DATAXPRESS können sich inkompatible alte Programme befinden, die von ANZOBJCVN angezeigt werden. Meist handelt es sich um uralte Demo- und Testprogramme, die bei den diversen Versions-Updates in den letzten Jahren mitgeschleppt wurden. Diese können gelöscht werden, um die Bibliothek für den Upgrade zu bereinigen.

DB2 Analyse App

Die Anwendung DIRDBA (DB2 Analyse App) erfordert mindestens IBM V7R1. Die aktuelle Version kann mit

WRKLIB DIRDBA

aus der Bibl.-Beschreibung entnommen werden.

directaccess4i

directaccess4i ist in allen bisher veröffentlichten Versionen mit IBM V7R1 bis V7R3 kompatibel. Aktuell ist die Version 3.0 in Vorbereitung (lieferbar voraussichtlich ab Juni 2018). Diese basiert im PC-Server-Bereich auf aktuellen Komponenten wie .Net 4.7, IBM i Access 7.1 und IBM Access Client Solutions. Die installierte Version können Sie mit

WRKLIB DIRACC

in der Bibl.-Beschreibung ablesen.

directsync4i

directsync4i ist ab Version 2.50 mit IBM V7R1 bis V7R3 kompatibel. Die installierte Version können Sie mit

WRKLIB DIRSYNC

in der Bibl.-Beschreibung ablesen.

directarchiv

directarchiv ist in allen bisher veröffentlichten Versionen mit IBM V7R1 bis V7R3 kompatibel. Die installierte Version können Sie mit

WRKLIB DIRARC

in der Bibl.-Beschreibung ablesen.

Wichtige Info für Kunden mit DB2 XML Extender: Seitens IBM liegt uns eine Abkündigung des Vertriebs und der Unterstützung einiger V6R1-Komponenten vor. Als Datum wurde 30.09.2015 für das Ende des Supports genannt:
<http://www-01.ibm.com/common/ssi/cgi-bin/ssialias?subtype=ca&infotype=an&appname=iSource&supplier=897&letternum=ENUS914-181>

Darin wird auch der Zusatz DB2 XML Extender erwähnt, der in directarchiv zur Ausführung der Volltextsuche genutzt wird (lizenzpflichtige Funktion). Toolmaker ist dabei die Volltextsuche auf Omnifind umzustellen, um von dem DB2 Extender unabhängig zu werden. Diese Umstellung ist in der Endphase, aber noch nicht abgeschlossen. (Stand 13.04.2018)

directcard

directcard ist ab der Version 1.40 mit V7R1 und höher kompatibel. Die install. Version können Sie mit

WRKLIB DIRCARD

in der Bibl.-Beschreibung ablesen.

directdial

directdial ist ab der Version 4.80 mit V7R1 und höher kompatibel. Die install. Version können Sie mit

WRKLIB DIRECTDIAL

in der Bibl.-Beschreibung ablesen.

directelp (PDF417 Barcode)

Dieses Zusatztool für LSDForms, welches zum Drucken von Barcode des Typs PDF417 erforderlich ist, kann leider nicht für V6R1/V7R1 geliefert werden. Es bietet sich hier der Einsatz des LSDForms Nachfolgeprodukts Spoolmaster an. Bitte nehmen Sie ggf. mit dem Toolmaker Vertrieb Kontakt auf. Die installierte Version können Sie mit

WRKLIB DIRELP

in der Bibl.-Beschreibung ablesen.

directfax

directfax ist ab Version 5.91 mit V7R1 und höher kompatibel. Letzter kumulativer PTF-Stand ist 5.91r. Mit

DIRECTFAX/DSPDIRFAXV

können Sie die install. Version anzeigen. Aktuell ist die Version 6.06 mit PTF 06 V7R1 vom 25.08.16 verfügbar.

Falls DirectFax derzeit ein internes oder externes Modem zum Versenden nutzt und Ihre neue IBM i keine V.24 Schnittstelle mehr hat, können Sie einen von Toolmaker lieferbaren Comserver als Zusatzgerät einsetzen. Ein Wechsel auf eine TCUB4 (Bintec), die im Ethernet LAN arbeitet und 2 ISDN Dosen zum Faxen nutzen kann, ist sinnvoll, wenn mehr als 1 Faxleitung betrieben wird oder ein Wechsel von einer älteren IBM i mit internem Modem auf eine Power 8 ohne serielle Schnittstellen geplant ist.

directmail / directspool / directview

directmail 4.24 oder höher (z.B. 4.33 oder 5.0) ist mit IBM V6R1-V7R3 kompatibel. Mit

DIRMAIL/WRKMBX

kann die aktuelle Version angezeigt werden. Es wird ein inkompatibles Objekt mit Namen DMKEYDMI in DIRMAIL verbleiben, das aber ab V6R1 nicht mehr benutzt wird, vor V6R1 ist es aber noch erforderlich! Aktuell ist die Version 5.28 mit PTF 14 V7R1 vom 31.08.16 verfügbar.

Die Version 5.50 ist als Beta-version installierbar. Directspool (Automail) wurde um die Unterstützung der Funktion ZUGFeRD (PDF/A-3) erweitert. Dazu war die Umstellung der PDF-Konvertierung von Version 7.0 auf 9.1 erforderlich.

directmedia

DirectMedia ist ab Version 3.30 mit V7R1 und höher kompatibel. Die install. Version können Sie mit

WRKLIB DIRMEDIA

in der Bibl.-Beschreibung ablesen.

directword

Die Version 3.10 oder höher (z.B. 3.12) ist mit V7R1 und höher kompatibel. Die aktuell laufende Version können Sie mit

WRKLIB DIRWORD

aus der Bibl.-Beschreibung entnehmen.

Achtung: Die Version 3 auf der IBM i ist mit alten directword Clients der Version 2 am PC nicht verträglich! ALLE alten Clients müssen zuerst durch die neue Client-Version ersetzt werden, erst danach darf die Version 3 auf der IBM i installiert werden!

filescope / codescope / isecurity / securitysuite

Diese Software wird nicht mehr von Toolmaker vertrieben und auch nicht unterstützt. Bitte wenden Sie sich an: robert.engel@razlee.de

Funkuhr / clock

Die Software ist ab Version 2.51 mit V7R1 und höher kompatibel. Die Nummer der aktuellen Version kann mit

WRKLIB CLOCK

aus der Bibl.-Beschreibung entnommen werden. Bitte achten Sie darauf, dass die Funkuhr Software zur Zeitsynchronisation nicht gleichzeitig mit den im IBM Betriebssystem konfigurierbaren Funktionen des NTP betrieben wird (GO CMDNTP).

Gumbo splamatic / spoolmail

Diese Zusatzsoftware für directmail, die auch separat genutzt werden kann, ist in allen bekannten Versionen mit V7R1 und höher kompatibel. Anzeige der aktuellen Version ist wie folgt möglich:

SPLAMATIC: GO LICPGM, Punkt 10, F11, 2A55SAM suchen

SPOOLMAIL: GO LICPGM, Punkt 10, F11, 2A55SM1 suchen

Die Installation einer neuen Version erfordert immer auch einen neuen Lizenzcode, daher sollten Sie vor der Installation zumindest einen temp. Lizenzcode beim Toolmaker Vertrieb anfordern. Bei Splamatic wird ab IBM V7R1 die Version V2R4 oder höher empfohlen. Aktuell verfügbar ist Version V2R7, ab IBM V7R1 installierbar.

gsmtxt

Bei gsmtxt ist die Version 6.xx erforderlich, um mit V7R1 und höher kompatibel zu sein. Falls Sie hier noch eine ältere Version einsetzen (siehe STRGSMT, dann links oben), ist nach Installation von 6.xx ein neuer Lizenzcode einzugeben (bitte rechtzeitig anfordern). Aktuell wird der Einsatz von Version 6.13 empfohlen, welche auch mit dem aktuell lieferbaren GSM Modul kompatibel ist. Falls Ihre neue IBM i keine V.24 Schnittstelle mehr hat, können Sie zusätzlich einen von Toolmaker lieferbaren Comserver einsetzen, um das GSM-Modul weiter betreiben zu können.

InfoStore Analyse App

Die Anwendung INFOSTA (InfoStore Analyse App) erfordert mindestens IBM V7R1. Die aktuelle Version kann mit

WRKLIB EFSWX

aus der Bibl.-Beschreibung entnommen werden.

lsdforms

Version 5.80 ist mit V7R1 und höher kompatibel. Die aktuelle Versions-Nr. kann mit

WRKLIB LSD400

aus der Bibl.-Beschreibung entnommen werden. Falls die Info dort nicht zu finden ist, geht es auch so:

DSPDTAARA DTAARA(LSD400/LSDREL)

Achtung: Falls eine ältere Version als 5.80 aktiv ist, müssen alle noch nicht installierten Versionen nacheinander installiert werden. Die Versionsfolge ist: 5.32, 5.40, 5.50, 5.60, 5.70 und

5.80. Haben Sie z.B. 5.60, muss zuerst 5.70 installiert werden, bevor 5.80 eingespielt werden kann.

Bei Nutzung von Barcode PDF417 bitte Hinweise zu Tool DIRECTELP weiter oben beachten

Achtung: Isdforms wird nicht weiterentwickelt. Daher ist der Umstieg auf das Nachfolgeprodukt Spoolmaster angeraten. Bitte wenden Sie sich an den Toolmaker Vertrieb.

PDFlib / TET

Version 7.0.4 ist mit V7R1 und höher kompatibel. Die aktuelle Versions-Nr. kann mit

WRKLIB PDFLIB

aus der Bibl.-Beschreibung oder nach Auswahl 5 aus dem Text der Objektbeschreibungen entnommen werden. Aktuell wird der Einsatz von Version 9.0.5 empfohlen. Ein Link wird auf der Toolmaker Homepage angeboten. Für den Übergang auf Version 9 ist ein neuer Lizenzcode erforderlich. Für die Funktion TET Text Extraction Tool ist aktuell eine Version 4.40 verfügbar.

rsf

RSF ist ab Version 8.2 kompatibel mit V7R1 und höher und nur in englischer Sprache verfügbar. Die install. Version können Sie mit

WRKLIB RSF

in der Bibl.-Beschreibung ablesen.

saveoutq

Mit dem Befehl SOQLIB/SOQ wird das Menü und oben rechts die Version angezeigt. Steht dort 8.93, ist die Software mit V7R1 und höher kompatibel. Falls nicht, bitte 8.93 installieren, die CD sollte Ihnen vorliegen. Bitte beachten Sie, dass wir mindestens einen vollen Werktag Zeit benötigen, um einen neuen Lizenzcode zu besorgen.

spoolmaster

IBM Release V7R1 bis V7R3 werden von folgender SpoolMaster Version unterstützt:

Version 6.0 mit PTF 2.00 und höher

Anzeige der aktuell installierten Version:

ADDLIBLE SPMxxxx (bei Ihnen gültiger Bibl.-Name)

GO SPM

10 Installation

5 SpoolMaster-PTF-Stand anzeigen

Beispielanzeige:

SpoolMaster Version : 5.2

zuletzt installiertes PTF . : 03 Hotfix . : 00

cdmaker

Die Software ist ab Version 2.02 mit V7R1 und höher kompatibel. Die Nummer der aktuellen Version kann mit

WRKLIB CDMAKER

aus der Bibl.-Beschreibung entnommen werden.

Avenum Faxmanager

Die Kompatibilität des AS Faxmanagers mit V7R1 und höher ist nicht bekannt. Toolmaker hat die Betreuung des Produkts 2005 mit der letzten Version 2.1 PTF 08 übernommen. Danach wurde an dem Produkt nichts mehr geändert.

Mit folgendem Befehl können Sie den PTF-Stand des AS Faxmanagers feststellen:

```
DSPDTAARA ASFAXM021/ASVERSION
```

Der Inhalt könnte so aussehen:

```
'V2.1 00008'
```

D. h. Version 2.1 PTF-Stand 08.

Bitte wenden Sie sich auf jeden Fall rechtzeitig an die Hotline, um den Umstieg zu besprechen.

Achtung: Die Nutzung des AS Faxmanagers auf neuen IBM i Systemen ist hardwaretechnisch nur möglich, wenn auch eine V.24 Schnittstelle vorhanden ist! Andernfalls muss ein Umstieg auf directfax geklärt werden. In directdax können Geräte im Ethernet LAN zum Faxen genutzt werden (z.B. TCUB4, Comserver mit Modem).

Hinweis: Falls Sie für ein Produkt die neueste Version noch nicht im Hause haben, bitte beim Vertrieb anfordern: doe@toolmaker.de (Frau Döttger) oder bei der Hotline anfragen. Es besteht auch eine Möglichkeit zum Download der Software von unserer Website www.toolmaker.de

Sehr alte Produkte (vor 2000)

ADS, AJS, ASDEBUG, AS400PLUS, DEBUG400, MACRO400,
MEMO400, PDMPLUS, SPOOLMAIL (Vorläufer von DirectMail),
WINDOW400

Diese Produkte werden seit Jahren nicht mehr weiterentwickelt. Bei der Kennworteingabe kann ein Jahr 2000 Problem auftreten und die Lizenzprüfung funktioniert teilweise nicht mehr.

Bitte wenden Sie sich an die Hotline. Es wird dann geprüft, ob ein Update zur Lösung des Problems per Email geliefert werden kann.

1.4 Erforderliche Systemwerte bei Hardware-Änderungen

Umstieg auf neuen Prozessor

Falls sich neben dem Betriebssystem auch etwas an der Hardware ändert, benötigen wir von Ihnen folgende Systemwerte:

WRKSYSVAL

QSRLNBR

QMODEL

QPRCFEAT

Hinweis: Falls es sich um ein Power 7 System oder höher handelt, benötigen wir außerdem die seitens IBM freigeschaltete Anzahl Prozessoren/Cores je Partition und die evtl. seitens IBM limitierte Anzahl Benutzer. Nur dann können wir das System leistungsmäßig richtig einstufen.

Die Werte lassen sich auf dem System nicht ohne weiteres anzeigen und müssten daher aus den IBM Unterlagen entnommen werden. Wie die Anzahl Cores je LPAR ermittelt werden kann, finden Sie in Abschnitt 1.6.

Falls es sich um eine IBM i mit mehreren Partitionen handelt, benötigen wir auch die LPAR Nummer, wo die Toolmaker Software laufen wird. Andernfalls wird von uns die Nummer 1 angenommen. Falls die Nummer nicht richtig ist, kann ein Lizenzfehler auftreten.

Sollte die neue IBM i schon im Hause stehen, können mithilfe von TIM (Toolmaker Installation Manager) alle wichtigen Systemwerte in einem Bild angezeigt werden (Go TIM, Punkt 6). Davon dann bitte ein Hardcopy an den Vertrieb oder die Hotline senden. TIM kann lt. Abschnitt 1.2 installiert werden.

1.5 Schritte nach dem Releasewechsel

Folgende Arbeiten sind bei bestimmten Produkten nach dem Maschinen- oder Releasewechsel unbedingt durchzuführen. Dies wird häufig im Stress des Umstiegs vergessen. Daher bitte auf Ihre eigene Checkliste setzen!

Hinweis: Für diese Arbeiten sich bitte als QSECOFR anmelden und darauf achten, dass das Produkt nicht benutzt wird!

dataxpress

Nach einem Releasewechsel muss das Produkt initialisiert werden:

ADDLIBLE DATAXPRESS

CALL DXPCFGTCP

Dabei werden Verbindungen zum IBM Betriebssystem wieder aufgebaut.

directfax

Nach einem Releasewechsel muss das Produkt initialisiert werden:

ADDLIBLE DIRECTFAX

CALL INZDIRFAX

Falls der PC-Client in Verwendung ist, muss nach einem Releasewechsel oder Umstieg die Umgebung des Jobs TCPSEVER wiederhergestellt werden:

ADDLIBLE DIRECTFAX

CALL CFGTCPFAX

Falls das allein noch nicht hilft, um die PC-Clients wieder nutzen zu können, bitte das Kapitel 21.3 im DirectFax Handbuch durcharbeiten.

directword

Nach einem Umstieg ohne Installationsarbeiten kann der folgende Eintrag in WRKSRVTBLE fehlen (bitte manuell hinzufügen, Großschreibung ist wichtig!):

DWRDSRV 50004 TCP

directmail inkl. directview und directspool

Nach einem Releasewechsel müssen 2 Schritte gemacht werden, um die Verbindung des Produkts mit Objekten in IBM Bibliotheken wiederherzustellen.

1. Befehle in QSYS/QUSRSYS bereitstellen:
ADDLIBLE DIRMAIL
CHGDMLLNG F4
Sprache wählen, z. B. DEU
Enter
2. Konfiguration fahren:
CFGDIRMAIL F4 und Enter

Diese Reihenfolge ist unbedingt einzuhalten.

Achtung: Des weiteren können nach dem Wechsel von V5R4 auf V6R1 oder höher bei der Anzeige der Mailboxen oder der Konten E/A-Fehler auftreten. Siehe WRKMBX Auswahl 8 oder nach Auswahl 10 beim Ändern eines Kontos mit 2. In diesem Fall kann Ihnen die Hotline eine Lösung liefern. Die Ursache des Problems ist der Wechsel vom inkompatiblen Programm DMKEYDMI auf das neue, mit V6R1/V7R1 verträgliche Verschlüsselungsprogramm. Es gibt hier leider keine automatische Fehlerbehebung, da die nur dem Kunden bekannten Kennworte neu eingegeben werden müssen.

1.6 Ermittlung Anzahl freigeschalteter Cores und LPAR-ID

Wo sehe ich, wie viele Cores in meiner IBM i Partition freigeschaltet sind und welche LPAR-ID (Nummer) ich habe?

Das ist sehr einfach, wenn TIM installiert ist (siehe GO TIM, Punkt 6, Zeile mit Parameter PROCCAP beachten). TIM kann lt. Abschnitt 1.2 installiert werden.

Ohne TIM ist es nicht ganz so einfach, da es keinen Systemwert unter WRKSYSVAL gibt. Ersatzweise geht es so:

WRKLCINF

Mit 5 die folg. Zeile auswählen:

5770SS1 V7 5051 IBM i

Informationen zur Nutzungszahl:

Alle Partitionen : 3,60

Lokale Partition : 1,80 <<<<< Cores

Da die Darstellung je nach Modell und Betriebssystem Version variiert, ist diese Information manchmal nicht eindeutig.

Fragen Sie einfach IBM oder schauen Sie in der Auftragsbestätigung von IBM nach, wie viele Cores freigeschaltet sind.

Bewertung der angezeigten Prozessorenzahl:

PROCCAP 1.80

1.80 entspricht 2 Cores.

Dezimalzahlen sind immer aufzurunden

(0.5 = 1 Core, 2.1 = 3 Cores)

LPAR-ID

Um die LPAR-ID zu ermitteln, kann bei entspr. hoher Berechtigung der folgende Aufruf benutzt werden:

GO SERVICE

Auswahl 6

Anzeige

Logische Partition : 10

1.7 Lizenzanzeige mit DSPLICINFO

Je nach Produkt und Version ist die Ermittlung der aktiven Lizenzen sehr unterschiedlich.

Bei einer aktuellen Version des Toolmaker Produkts kann die Lizenz wie folgt angezeigt werden:

ADDLIBLE <Objektbibliothek> (Beispiel: DIRMAIL)

DSPLICINFO (Anzeige erfolgt in der Statuszeile)

oder

DSPLICINFO *FULL (Anzeige im Dialog, Hilfe über F10)

Falls es Lizenzfehler oder Lizenzwarnungen gibt, am besten ein Hardcopy aus der Anzeige DSPLICINFO *FULL an die Hotline mailen und das Problem kurz beschreiben.

Bei älteren Versionen eines Produkts, bitte die folgende Auflistung prüfen und ggf. die Hotline fragen, wie die Lizenz geprüft und die angezeigten Codes interpretiert werden.

Beispiele für ältere Produkte:

directfax vor Version 6 CHKDIRFAX

directmail vor Version 5 DSPLICINF

directdial vor Version 5 CHKDDL

directword CHKDW

directmedia CHKDIRMED

ENDE